

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 10

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Borten, Bänder, Bandspitzen

Bänder, Borten können gewoben, geflochten, gehäkelt, genäht, geknöpft sein, schillernd glänzig, bunt oder nüchtern einfarbig. Sie sind schmal mit beidseitig abgeschlossenen, festen Rändern. Bänder verbinden, halten zusammen, tragen, verschliessen, verzieren. Sie können einem Anlass oder einem Ereignis eine besonders festliche Note verleihen.

Die sprichwörtliche Redensart «Jemanden am Bändel haben» weist zurück bis ins Mittelalter, wo Hinweise über Freundschaft und Liebesbänder bereits bei Minnesängern zu finden sind. Aber man kann nicht nur mit einem Menschen

Öffnungszeiten:

8. Februar 1992 bis 31. Oktober 1992:

MO-SA:

10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

2. November 1992 bis 31. März 1993:

MO-FR:

10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

in Zuneigung verbunden sein, sondern auch «Jemanden am Bändel herum führen» – oder «Alles am Bändel haben» – und «Ausser Rand und Band geraten».

Das Hauptmotiv der Ausstellung ab 1. Oktober 1992 bis Sommer 1993 im Textilmuseum, die Bandspitzen, regt zu solchen Gedankenverbindungen an. Es sind sehr schmale geklöppelte oder gewebte Bänder, die durch Knickung oder Biegung zu einem Motiv gelegt werden und durch Ineinanderverhängen sich zu einer Fläche zusammenschliessen. Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts entstand auf diese Weise eine Nachahmung der späten Renaissance-Spitze; die Bandspitze kam dann aber zur grossen Blüte in der Barockzeit.

Um diese Bandspitzen gruppieren sich die sehr kostbaren Bänder aus Köln und Florenz des 15. Jahrhunderts, die Liturgische Gewänder zierte. Dazu gibt es Brettchen- und Gittergewebe, deren Anwendung an einem spätanti-

ken Tunikafragment ermittelt werden kann. Es wird das Thema der Basler Seidenbandproduktion und der Aargauer Strohindustrie beleuchtet; Posamenterieborten, die früher selbstverständlich jede Fensterverkleidung zierte, werden in ihrer unglaublichen Vielfalt in unsere Erinnerungen zurückgeholt. Und – wie wäre wohl das St. Galler Kinderfest ohne die flatternden, farbigen Bänder der Oberstufenmädchen?

Musterbücher aus der Textildibliothek bereichern die Exponate des Textilmuseums.

JR ■

Textilrohstoffe, Garne, Effekte

Noch nie in der Geschichte der Textilwirtschaft war das Angebot an Fasern so differenziert und variantenreich wie heute. Der Ideenreichtum der Spinner und Weber in der Garnkomposition, in der Zusammenstellung der verschiedensten Fasern in einem Garn oder in einem Stoff schlägt nunmehr alle bisher dagewesenen Rekorde. Eine textile Rohstoffkunde muss deshalb auch das Rüstzeug liefern, um aus der Zusammensetzung eines Stoffes die richtigen Rückschlüsse auf die Eigenschaften, das Verhalten und die Behandlung im Gebrauch ziehen zu können. Denn die Mischungen sind so vielgestaltig geworden, dass sie einzeln nicht mehr beschrieben werden können.

Für den Handel geschrieben

In dieser siebten, nunmehr völlig überarbeiteten und erheblich erweiterten Auflage von «Stoffe 1» hat der Autor Alfons Hofer auch besonderen Wert darauf gelegt, die Herkunftsländer der unterschiedlichen Faserarten weltweit darzustellen und die Preisbildung in der Bekleidungsindustrie zu erläutern. Denn diese kauft heute weltweit ein, und auch ein Textilkaufmann muss die Vorgänge auf den internationalen Märkten kennen.

Der grösste Wert wurde darauf gelegt, dass die bisherigen Vorzüge des Buches, die leicht verständliche Darstellung auch schwieriger Zusammen-

hänge – die manchem Techniker zu simpel und nicht detailreich genug erscheinen mag – und die Beschränkung der Stoffauswahl auf das Wesentliche erhalten geblieben sind.

Nachschlagewerk

«Stoffe 1» ist in seiner siebten Auflage mehr denn je ein unentbehrliches Nachschlagewerk, das die Gewinnung, die Eigenschaften, den Einsatz und die Behandlung der textilen Rohstoffe bis zum fertigen Garn und Effektmaterial beschreibt. Zahlreiche Darstellungen

ISBN 3-87150-366-5

Verlagsgruppe Deutscher Fachverlag, Buchverlag, Mainzer Landstrasse 251, 6000 Frankfurt am Main 1.

und Abbildungen erläutern den Text. Der Anhang enthält das Textilkennzeichnungsgesetz sowie Umrechnungstabellen und die Bezeichnung der Textilfasern nach dem TKG.

Das 584 Seiten umfassende Buch wendet sich an alle, die in der Bekleidungsindustrie oder im Gross- und Einzelhandel tätig sind und gehört in jedes textile Unternehmen. Die Anforderungen der Fach- und Berufsschulen wurden besonders berücksichtigt.

JR ■

Voranzeige

mittex-Leserreise nach Hongkong

Anlässlich des 100. Geburtstages der mittex organisiert die Redaktion eine preisgünstige Leserreise nach Hongkong. Es finden max. zwei Betriebsbesichtigungen statt sowie ein Tagesausflug nach Shenzhen (China).

Da es sich um eine Ferienreise handelt, sind auch Partner willkommen.

Die Reise findet bei genügender Beteiligung Ende April/Anfang Mai 1993 statt.

Nähere Informationen in einer der nächsten mittex-Nummern.

Ihre mittex-Redaktion